

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verdienste eines Generalstabschefs.

Generalstabshauptmann Edmund Glaise von Horstenau war im Herbst 1914 Generalstabschef der berühmten 88. Landeschützenbrigade und damit erster Gehilfe ihres Kommandanten, des Feldmarschalleutnants Alois Fürsten Schönburg-Hartenstein. Ihrer Zusammensetzung nach eine kleine Truppendivision, unterstand die Brigade unmittelbar dem Armeekommandanten General der Infanterie von Boroevič, der sie stets dorthin stellte, wo es Besonderes zu leisten gab. Es bedarf erst keiner Erklärung, daß auch an den ersten Generalstabsoffizier in operativer und befehls-technischer Hinsicht Aufgaben herantraten, die Geschick, Umsicht und Übung forderten.

Hauptmann von Glaise wußte diesen Pflichten in jeder Hinsicht zum Wohle der Truppen und zur vollsten Zufriedenheit seines fürstlichen Kommandanten nachzukommen. Es wurde von den höheren Kommandos wiederholt anerkannt, daß die Einrichtung des Befehl- und Meldewesens und die Verpflegungsmaßnahmen bei den Landeschützen klaglos funktionierten. Selbst ein Sohn der österreichischen Alpenlande und als Historiker ein Kenner der Geschichte Tirols und der Eigenart des Tiroler Volkes, wußte Glaise von Horstenau zwischen sich und der Edelweißtruppe bald ein Verhältnis herzustellen, wie es nicht inniger gedacht werden konnte.

Den Einfluß des Generalstabschefs auf die Tätigkeit seines Stabes kennzeichnete der Brigadier mit den Worten, daß das „herrliche Temperament“ seines ersten Gehilfen hervorragend dazu beigetragen habe, auch in schweren Zeiten Zuversicht und Arbeitsfreude zu erhalten.

Als ständiger Begleiter seines ebenso tapferen als wagemutigen Chefs kam Hauptmann Glaise von Horstenau oftmals in die Lage, auf der Walstatt Proben großer Kaltblütigkeit und Unererschrockenheit zu geben. Es war im Stellungskriege bei Przemyśl etwas ganz Alltägliches, daß der Fürst und sein Generalstabler abwechselnd die ganze Kette der Schützengräben abwanderten. Gab es irgendwo unübersichtliche Verhältnisse, dann war der Generalstabshauptmann der Erste, der durch persönlichen Augenschein Klarheit zu verschaffen suchte. Das ging in der Regel nicht ab, ohne daß er sich mehr oder weniger stark dem feindlichen Feuer aussetzte.